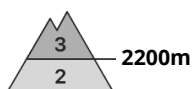




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



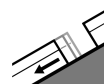
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 30.12.2019



Tribschnee



2200m



Gleitschnee



2600m

Frischer Tribschnee vor allem an kammnahen Hängen.

Die frischen Tribschneeansammlungen sollten oberhalb von rund 2200 m vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände umgangen werden.

Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden, v.a. in Kammlagen. Die Schneedecke wird zunehmend stabil. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



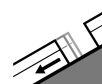
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 30.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Frischer Tribschnee vor allem an kammnahen Hängen.

Die frischen Tribschneeansammlungen sollten oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Lawinen können vereinzelt mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände umgangen werden.

Besonders unterhalb von rund 2400 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

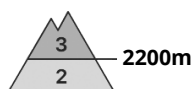
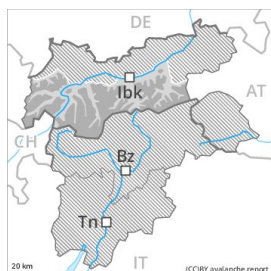
Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden, v.a. in Kammlagen. Die Schneedecke wird zunehmend stabil. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen.



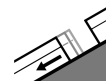
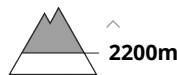
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 30.12.2019



Tribschnee



Gleitschnee



Vorsicht vor frischem Tribschnee.

FrISChe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind vorsichtig zu beurteilen. Vorsicht in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten v.a. oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Schneesportler können weiterhin Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse.

Zudem können trockene Lawinen mit meist grosser Belastung in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen Südhängen oberhalb von rund 2600 m sowie an steilen Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2400 m. Ungünstig sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Es sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen, besonders an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m. Dies auch an steilen Schattenhängen unterhalb von rund 2000 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

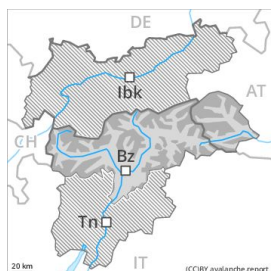
Der Wind bläst gebietsweise mässig. Mit dem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen etwas an. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden, vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen Sonnenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an steilen, eher schneearmen Südhängen sowie an steilen Ost- und Westhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Tendenz

Weiterer Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Erwärmung.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



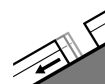
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 30.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2600m

Die frischen Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr.

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeanisammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Vorsicht in den Föhngebieten auch unterhalb der Waldgrenze. Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Besonders unterhalb von rund 2600 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

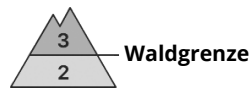
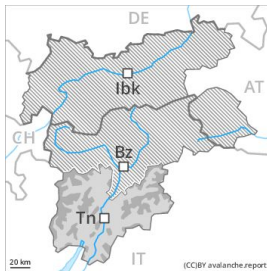
Die verschiedenen Tribschneeanisammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind v.a. in Kammlagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht.

Tendenz

Weiterer Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der Erwärmung.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 30.12.2019



Die Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine überlegte Routenwahl, vor allem an steilen Hängen oberhalb von rund 1800 m. Grosse Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht. Die frischeren Tribschneeansammlungen sind flächig und teilweise leicht auslösbar. Einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, auch grosse, besonders an Tribschneehängen. Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Sie sind flächig und störanfällig. Die Tribschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht. Auf der eisigen Kruste besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Mit dem starken Föhn nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu.

Tendenz

Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem in den schneereichen Gebieten vor allem unterhalb von rund 2200 m.